

Die Fee

... Zuerst wollte die Königin ihren Sohn nicht gehen lassen, doch dann sah sie es doch ein, dass ihr Sohn so nicht weiterleben konnte. So stimmte sie schweren Herzens doch zu und ließ ihren Sohn ziehen.

Die Jahre zogen ins Land. Es gab fröhliche Sommer und frostige Winter. Der Sohn aber lebte bei einer alten Witwe und verdiente sich dort sein tägliches Brot mit Holz hacken. In ihrem Häuschen wuchs er zu einem wunderschönen Mann heran, der jedem Mädchen gefiel. Eines Tages, es war gerade Ende eines frostigen Winters, ging er wieder einmal zum Holzhacken in den Wald. Als er auf einer Lichtung ankam, hörte er ein leises Stimmchen, das weinte. Als er diesem Stimmchen folgte, kam er zu einer Schlüsselblume, die sich durch den harten Winter gekämpft hatte, um jetzt vor ihm zu stehen.

Zuerst entdeckte er nichts Besonderes, doch als er genauer hinschaute, sah er ein kleines Wesen, das ihn mit verweinten Augen anblickte.

Der Prinz, der weder von solchen Wesen gehört noch je eines gesehen hatte, wusste sofort, dass es sich um eine Fee handelte.

Dies mochte wohl am Zauber, der die Fee umgab, liegen. „Wieso weinst du?“, fragte der Prinz. „Ach, ich bin die Fee Ursula und ich wecke mit meiner Harfe jedes Jahr den Frühling auf. Doch meine Harfe ist verschwunden! Wenn ich den Frühling nicht aufwecke, gibt es nur noch den Winter!“, sagte die Fee. „Oh! Das wäre schlimm, dann gäbe es keinen Sommer und keinen Herbst mehr und so auch keine Pflanzen.“, antwortete der Prinz. Und Ursula erzählte ihm weiter, dass es Zwerge in den Bergen gäbe, die wunderschöne Kristalle hüteten, die sie nur im Winter aus dem Berg schürfen könnten. So könnte es wohl sein, dass die Zwerge die Harfe geklaut hätten. Da sagte der Prinz: „Liebe Fee, ich werde dir helfen, deine Harfe wieder zu bekommen. Also lass uns danach suchen!“ Sogleich machte sich das außergewöhnliche Paar auf die Wanderschaft.

Nach einigen Tagen und vielem Suchen erreichten beide wirklich die Höhle der Zwerge. Sie erblickten beide viele Bergkristalle. Die Höhle war wunderschön. Doch nicht nur Bergkristalle sondern auch Lapislazuli, Smaragde und Rubine fanden sie dort vor. In der Mitte der Höhle befand sich der größte Bergkristall, den sie je gesehen hatten. Durch einen Sonnenstrahl leuchtete er auf einen ganz bestimmten Platz. Auf diesem Platz stand... „Die Harfe!“, rief Ursula. Sie dankte dem Prinz überschwänglich. Doch da kam ein Zwerg in die Höhle. Dieser Zwerg wurde schrecklich böse und stellte sich dazwischen. Der Zwerg wollte ihnen die Harfe schon wieder abnehmen. Doch der Prinz erklärte ihm seelenruhig, was es mit der Harfe auf sich hatte. Schließlich gab sich der Zwerg geschlagen und ließ den Prinzen und Ursula gehen.

Der Prinz ging nun auf das Schloss seines Vaters. Als sein Vater starb, wurde er ein guter König. Er heiratete eine liebreizende Frau und bekam zwei Söhne.

Jedes Jahr, Ende des Winters, aber verschwand der Prinz im nahegelegenen Wald und kam erst wieder, wenn der Frühling da war.